



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ref. Pfarrhaus

Gemeinde

Rafz

Bezirk

Bülach

Ortslage

Herenguet

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dorfstrasse 10
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1824
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national ja
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrtsch

Objekt-Nr.

06700368

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 13.01.1966 RRB Nr. 0192/1966 vom 13.01.1966
Abtretung

Schutzbegründung

Das ref. Pfarrhaus wurde 1824 vermutlich nach Plänen von Staatswerkmeister (Kantonsingenieur) Hans Caspar Stadler (1786–1867) erstellt. Der in seiner äusseren Substanz überwiegend gut erhaltene Bau mit den schlichten, urspr. weitgehend symmetrisch gestalteten klassizistischen Fassaden ist ein wichtiger architekturgeschichtlicher Zeuge der ländlichen Biedermeierarchitektur. Die bauzeitliche Grundrissdisposition und die ehem. funktionale Unterteilung in Wohnteil und Remise sind im Innern bis heute ablesbar. Im «Studierzimmer» im 1. OG sind aus der Bauzeit ein weisser Kachelofen, Deckenstuck und Wandtäfer erhalten. Durch seine prominente Lage im Dorfzentrum gegenüber dem Gemeindehaus (Dorfstrasse 7; Vers. Nr. 00367) prägt das ref. Pfarrhaus das Ortsbild massgeblich mit.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des ref. Pfarrhauses. Erhaltung der bauzeitlichen Grundrissdisposition sowie der bauzeitlichen Oberflächen und Ausstattungselemente

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ref. Pfarrhaus steht im historischen Dorfzentrum von Rafz giebelständig zur Dorfstrasse im W. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite liegt das Gemeindehaus. Das Grundstück wird im S vom Heeregässli und im N von der Strasse Heereguet eingegrenzt; vom Heereguet führt ein Weg zum Garagenvorplatz und Hauseingang im N. Im O erstreckt sich hinter einem jüngeren chaussierten Vorplatz ein ausgedehnter Garten.

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger, teilweise unterkellertes Massivbau unter geknicktem, mit Biberschwanzziegeln gedecktem Walmdach mit weiss gestrichenen Dachuntersichten. Das Dach trägt im S zwei Fledermausgauben und im W mittig ein Dachhäuschen. Die über einem grauen Sockel verputzten und weiss gestrichenen Fassaden sind mit hochrechteckigen Sprossenfenstern mit profilierten Sandsteingewänden und grünen Jalousieläden ausgestattet. Die Giebelfassaden sind im W drei-, im O zweiachsig gestaltet. An der fünfachsigen nördlichen Hauptfassade sind die drei mittleren Fenster des OG zusammengerückt; darunter befindet sich über drei Treppenstufen der Haupteingang mit Blech-Walmdächlein. Der Garten ist durch einen Eingang mit bauzeitlicher Tür an der sechsachsigen Südfassade erschlossen.



Ref. Pfarrhaus

Die heutige im östlichen Gebäudeteil unregelmässige Erscheinung der Fassaden ist darauf zurückzuführen, dass sich hier urspr. eine im OG teilweise in Fachwerk erstellte Remise mit grossen traufseitigen Holztoren befand. Die Tore wurden im 20. Jh. entfernt und durch Fensteröffnungen sowie im N durch ein Garagentor ersetzt. Die Fensteröffnungen an der Ostfassade wurden ebenfalls neu erstellt. An die seither von aussen nicht mehr ersichtliche ehem. funktionale Unterteilung des Baus in Remise und weitgehend symmetrisch gestalteten Wohnteil erinnern im Innern gem. Plänen die in Fachwerk erstellte Innenwand zwischen den beiden Gebäudeteilen und der symmetrische Grundriss des Wohnteils im EG. Ein durchgehender Mittelkorridor verbindet hier den Haupteingang im N mit dem Garteneingang im S. Die Räume wurden anlässlich der beiden Gesamtrenovierungen 1966 und 2002 modernisiert. Im ehem. «Studierzimmer» im OG sind bauzeitliche Oberflächen und Ausstattungselemente enthalten (ein weisser Kachelofen, profiliertes Wandtäfer und Deckenstück mit Weinrebenmotiven).

Baugeschichtliche Daten

1824	Bau des ref. Pfarrhauses anstelle eines Vorgängerbaus
1965	Eigentumsübertragung vom Kanton Zürich an die ref. Kirchgemeinde Rafz
1966	Umbau und Gesamtrenovation: Neue Eindeckung des Dachs mit alten Biberschwanzziegeln, Ausbesserung und Anstrich der Dachuntersichten, neue Dachrinnen und Abflussrohre, neue Fenstersprossen (Fenster wurden erhalten) und Jalousieläden, Reinigung der Haustüren, neues Garagentor; Modernisierung des Innern bis auf die Korridore, das Treppenhaus und das Studierzimmer im 1. OG, Bauherrschaft: ref. Kirchgemeinde Rafz, Architekt: Schmidli & Bucher (o.A.–o.A.), Rafz
1987	Aussenrenovation: neuer Fassadenverputz, neuer Kamin für die Zentralheizung, Schindeldachunterzug, neues Dach über dem Haupteingang, Neugestaltung des Vorplatzes
2002	Gesamtrenovation

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Rafz, Vers. Nr. 00368, Jan. 1990, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 105–118.
- Kurzinventar, Rafz, Inv. Nr. II/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 5. Bericht 1966–1967, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1971, S. 91.
- Zürcher Denkmalpflege, 12. Bericht 1987–1990, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1997, S. 410.
- Zürcher Denkmalpflege, 16. Bericht 2001–2002, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2005, S. 350.



Ref. Pfarrhaus, Ansicht von NO, 07.02.2019 (Bild Nr. D101366_36).



Ref. Pfarrhaus, Ansicht von SW, 07.02.2019 (Bild Nr. D101366_37).